

# Grundlagen der Leistungsbewertung in der Oberstufe im Fach Philosophie

Auf der Grundlage von §48 SchulG, § 13 bis §16 APO–GOST, Kapitel 3 des Kernlehrplans Philosophie hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung beschlossen.

## 1. Schriftliche Leistungen

Das Format der Aufgaben des schriftlichen Abiturs wird schrittweise entwickelt und schwerpunktmäßig eingeübt.

### 1.1 Schwerpunkte der Klausuren

	<b>1. Halbjahr</b>	<b>2. Halbjahr</b>
<b>Einführungsphase (EF)</b>	Analyse und Interpretation eines philosophischen Textes	Erörterung eines philosophischen Problems

	<b>1. und 2. Halbjahr</b>
<b>Qualifikationsphase (Q1)</b>	Rekonstruktion philosophischer Positionen und Denkmodelle und der Vergleich philosophischer Texte und Positionen. Beurteilung philosophischer Texte und Positionen.
<b>Qualifikationsphase (Q2)</b>	Rekonstruktion philosophischer Positionen und Denkmodelle und der Vergleich philosophischer Texte und Positionen. Beurteilung philosophischer Texte und Positionen.
	Eine Klausur in der Qualifikationsphase soll den Aufgabentyp II einüben (siehe unten).

### 1.2 Anzahl und Dauer der Klausuren

	<b>Anzahl</b>	<b>Dauer</b>
<b>Einführungsphase (EF)</b>	1. Halbjahr: 1 2. Halbjahr: 2	je 90 Minuten
<b>Qualifikationsphase (Q1)</b>	1. Halbjahr: 2 2. Halbjahr: 2	je 120 Minuten
<b>Qualifikationsphase (Q2)</b>	1. Halbjahr: 2  2. Halbjahr: Eine Klausur unter Abiturbedingungen für Schülerinnen und Schüler, die Philosophie als 3. Abiturfach gewählt haben	je 135 Minuten  180 Minuten

### 1.3 Bewertung der schriftlichen Arbeiten

Die Bewertung der schriftlichen Arbeiten orientiert sich an den Vorgaben im schriftlichen Abitur. Darstellungsleistungen machen demnach 20% der Klausurnote aus. Verstöße gegen den Sprachgebrauch werden in der Darstellungsleistung berücksichtigt. Die Gewichtung der drei Anforderungsbereiche orientiert sich in der Regel an den Abiturklausuren. Die Zuordnung der Punkte zu den Noten richtet sich nach dem für das schriftliche Abitur verwendeten Schlüssel. Klausuren werden mit Hilfe eines Erwartungshorizontes korrigiert. Diese werden zusammen mit der Klausur individuell an die Schülerinnen und Schüler ausgehändigt.

### 1.4 Aufgabenarten im Zentralabitur

Für die schriftliche Abiturprüfung in Philosophie gelten folgende **Aufgabenarten**:

	<b>Aufgabenart</b>	<b>Erläuterung</b>
I	Erschließung eines philosophischen Textes mit Vergleich und Beurteilung	<p>Den Schülerinnen und Schülern wird ein ihnen unbekannter philosophischer Text vorgelegt, in dem eine philosophische Position entfaltet wird. Ziel der Bearbeitung ist</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• die Darstellung des philosophischen Problems bzw. seines Anliegens sowie der zentralen These und die Rekonstruktion des Gedankengangs in sachlicher und argumentativer Hinsicht (vornehmlich AFB I),</li><li>• ein Vergleich der in dem Text entfalteten philosophischen Position mit einer aus dem Unterricht bekannten philosophischen Position, die dazu zunächst zu rekonstruieren ist (vornehmlich AFB II),</li><li>• das Aufzeigen der Voraussetzungen und Konsequenzen und die Beurteilung der gedanklichen Konsistenz und Tragfähigkeit der rekonstruierten philosophischen Positionen sowie die Entwicklung einer eigenen Stellungnahme (vornehmlich AFB III).</li></ul>

II	Erörterung eines philosophischen Problems	Den Schülerinnen und Schülern wird ein unbekanntes Material (ein philosophischer Text, eine oder mehrere philosophische Aussagen, ein Fallbeispiel) vorgelegt, aus dem jeweils ein philosophisches Problem entwickelt werden kann. Ziel der Bearbeitung ist
A	auf der Grundlage eines philosophischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Darstellung des philosophischen Problems bzw. seines Anliegens sowie der zentralen These und die Rekonstruktion des Gedankengangs in sachlicher und argumentativer Hinsicht (vornehmlich AFB I),</li> </ul>
B	auf der Grundlage einer oder mehrerer philosophischer Aussagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Darlegung des Problems und seine Einordnung in einen umfassenderen fachlichen Kontext (vornehmlich AFB II),</li> </ul>
C	auf der Grundlage eines Fallbeispiels	<ul style="list-style-type: none"> <li>die argumentativ-diskursive Erörterung des Problems unter Bezug auf philosophische Positionen und Denkmodelle, die den Schülerinnen und Schülern aus dem Unterricht bekannt sind (vornehmlich AFB III).</li> </ul>

### 1.5 Notenraster

Das Notenraster orientiert sich am offiziellen Raster für das Zentralabitur. Dennoch kann es, besonders in der Einführungsphase, zu leichten Abweichungen kommen. Diese liegen im Ermessensspielraum der Lehrkraft. Die schriftliche Note macht 50% der Gesamtnote aus.

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100-95
sehr gut	14	94-90
sehr gut minus	13	89-85
gut plus	12	84-80
gut	11	79-75
gut minus	10	74-70
befriedigend plus	9	69-65
befriedigend	8	64-60
befriedigend minus	7	59-55
ausreichend plus	6	54-50
ausreichend	5	49-45
ausreichend minus	4	44-39
mangelhaft plus	3	38-33
mangelhaft	2	32-27
mangelhaft minus	1	26-20
ungenügend	0	19-0

## **1.6 Nachteilsausgleich**

Ein Antrag auf Nachteilsausgleich seitens der Erziehungsberechtigten kann sowohl im Unterricht als auch in Klausuren gewährt werden. Der Umfang des Ausgleichs muss im Einzelfall geprüft werden, dabei bleiben fachliche Anforderungen unberührt.

Bei einer Schülerin/einem Schüler mit diagnostizierter Lese-Rechtschreib-Schwäche können im Einzelfall die Arbeitszeiten bei Klausuren verlängert werden.

## **1.7 Facharbeit**

Gemäß §14 (3) APO–GOST und schulinterner Bestimmungen kann die erste Kursarbeit in Q1.2 durch eine Facharbeit ersetzt werden. In der Facharbeit soll die/der Schüler/in sich selbständig und vertiefend mit einem philosophischen Themenkomplex auseinandersetzen. Die Themenformulierung erfolgt nach Beratung mit der begleitenden Lehrkraft und stellt sicher, dass das Thema geeignet ist,

- in der vorgegebenen Zeit und im vorgegebenen Rahmen bearbeitet zu werden;
- hinreichende Tiefe in der Bearbeitung in allen drei Anforderungsbereichen zu ermöglichen.

Die Beurteilung der Facharbeit orientiert sich an einem gemeinsam von der Fachschaft Philosophie erarbeiteten Erwartungshorizont:

<b>1. Sachanalyse</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umfang, Genauigkeit und Differenzierung der Informationen (20)</li> <li>• Die Darstellung wird mit dem Problem und der Diskussionslage gerecht. (8)</li> <li>• Durchgängig klar gegliederter, stringent auf die Frage bezogener Gedankengang (8)</li> <li>• Zwischen der Auffassung dargestellter Positionen und der eigenen Auffassung wird deutlich unterschieden. (4)</li> </ul>	<b>40 P</b>
<b>2. Bewertung und Stellungnahme</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Stellungnahme ergibt sich aus der Darstellung und bezieht sich schlüssig auf die zentrale Fragestellung. (9)</li> <li>• Die Bewertung ist komplex, bezieht unterschiedliche Perspektiven ein; Beurteilungskriterien werden deutlich. (9)</li> </ul>	18 P
<b>3. Darstellung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibende, deutende und wertende Aussagen beziehen sich schlüssig aufeinander. (6)</li> <li>• Es wird unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert formuliert. (5)</li> <li>• Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung, Syntax und Stil beeinträchtigen nicht die Lesbarkeit. (5)</li> </ul>	16 P
<b>4. Umgang mit Literatur</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zitate sind sinnvoll ausgewählt, inhaltlich korrekt und nachvollziehbar (4)</li> <li>• Die Darstellung setzt sich mit der verwendeten Literatur auseinander, wird ihr gerecht. (2)</li> <li>• Die Auswahl des Materials erfolgte selbstständig, sie ist im Hinblick auf das Thema hinreichend komplex. (2)</li> </ul>	8 P
<b>5. Formales</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftgröße des Textes 12 (Arial, Times New Roman, ...), die Randeinstellungen entsprechen den zentralen Vorgaben des Methodentrainings (4)</li> <li>• Inhaltsverzeichnis (Gliederung) mit Seitenzahlen (2)</li> <li>• Reihenfolge: Einleitung/Vorwort, Hauptteil, Schlussfolgerungen, Literaturverzeichnis, Anhang (2)</li> <li>• Korrekte Zitierweise für wörtliche und inhaltliche Zitate aus selbständig und nicht selbständig erschienenen Quellen (6)</li> <li>• Fußnoten eindeutig (4)</li> </ul>	18 P
<b>Gesamt 100</b>	

(Die Zuordnung Punkte zu Note erfolgt gemäß der für Klausuren verbindlichen Tabelle (s.o.).)

## 2. Bewertung der sonstigen Mitarbeit

### 2.1 Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung

Bewertet werden u.a. folgende Leistungen:

1. Mündliche Beiträge, die in den Unterricht eingebracht werden (z.B. Unterrichtsgespräch, Kurzreferate, Präsentation von Gruppenarbeiten etc.)
2. Schriftliche Beiträge, die in den Unterricht eingebracht werden (z.B. Protokolle, Materialiensammlungen, Hefte/Mappen etc.)
3. Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns, die in den Unterricht eingebracht werden (z. B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation)
4. Möglich ist pro Unterrichtsvorhaben auch eine kurze schriftliche Übung, die eine Dauer von 20 Minuten nicht überschreiten sollte.

In die Quartalsnote müssen alle Kompetenzbereiche sowie die oben genannten Teilleistungen (verpflichtend 1. bis 3.; mindestens eine schriftliche Übung gemäß 4. soll pro Halbjahr durchgeführt werden) angemessen und abgewogen nach Qualität und Quantität einfließen.

Die obige Liste ist gemäß Kernlehrplan Philosophie nicht erschöpfend. Andere Formen der Leistungsüberprüfung sind möglich. Diese müssen zu Beginn des Halbjahres von der Lehrkraft vorgestellt werden.

### 2.2 Übersicht über die Kompetenzen und ihre Überprüfmöglichkeiten

Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"><li>• Unterrichtsgespräch</li><li>• Abfragen</li><li>• schriftliche Übungen</li><li>• schriftliche Überprüfungen</li><li>• Beobachtung von Gruppenarbeiten</li></ul>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"><li>• Unterrichtsgespräch</li><li>• schriftliche Übungen</li><li>• Beobachtung von selbständigen Arbeitsphasen</li></ul>
Verfahren der Darstellung und Präsentation	<ul style="list-style-type: none"><li>• Präsentationen</li><li>• Schülerplakate / -Folien</li></ul>
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"><li>• Unterrichtsgespräch</li><li>• Podiumsdiskussionen</li><li>• schriftliche Übungen (Rezensionen, Kritik etc.)</li></ul>
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"><li>• Rollenspiele</li><li>• Podiumsdiskussionen</li><li>• schriftliche Übungen</li></ul>

## 2.3 Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Beteiligung

	<b>Mitarbeit im Unterricht</b>	<b>Arbeitseinsatz in Gruppen- und Einzelarbeit</b>
<b>sehr gut</b>	<p>Die Schülerin/der Schüler</p> <p>bringt in faktisch jeder Stunde korrekte und begründete Beiträge zum Unterrichtsfortgang,</p> <p>wirft selbständig weiterführende Fragen auf,</p> <p>erkennt das Problem und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang,</p> <p>beurteilt sachgerecht und ausgewogen,</p> <p>trägt durch eigenständige gedankliche Leistung zur Problemlösung bei,</p> <p>macht souveränen Gebrauch von Fachbegriffen, äußert sich sprachlich angemessen und klar,</p> <p>bezieht sich häufig auf die Beiträge anderer,</p> <p>zeigt, dass sie/er den Unterricht faktisch immer vorbereitet, und hat ihr/sein Unterrichtsmaterial verfügbar.</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler</p> <p>führt die Arbeitsaufträge stets korrekt und ordentlich aus und präsentiert sie in angemessener Form,</p> <p>übernimmt Verantwortung bei Gruppenarbeiten und unterstützt maßgeblich die anderen Gruppenmitglieder und liefert Impulse für die Weiterarbeit,</p> <p>zeigt stets die Bereitschaft, Arbeitsergebnisse zu präsentieren,</p> <p>präsentiert Arbeitsergebnisse strukturiert und sprachlich sicher in überwiegend freier Rede.</p>
<b>gut</b>	<p>Die Schülerin/der Schüler</p> <p>leistet Unterrichtsbeiträge in der Regel korrekt und meist begründet,</p> <p>erstellt Verknüpfungen mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe,</p> <p>versteht schwierige Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas,</p> <p>erkennt das Problem,</p> <p>unterscheidet zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem,</p> <p>zeigt Kenntnisse auf, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen,</p> <p>zeigt, dass sie/er den Unterricht überwiegend vorbereitet, und hat ihr/sein Unterrichtsmaterial verfügbar.</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler</p> <p>führt Arbeitsaufträge hin und wieder mit kleineren Mängeln aus und präsentiert sie in der Regel in angemessener Form,</p> <p>beteiligt sich aktiv an der Planung und Durchführung von Gruppenarbeiten, liefert Impulse für die Weiterarbeit,</p> <p>zeigt häufig die Bereitschaft, Arbeitsergebnisse zu präsentieren,</p> <p>präsentiert Arbeitsergebnisse strukturiert und sprachlich sicher.</p>

<p><b>befriedigend</b></p>	<p>Die Schülerin/der Schüler</p> <p>beteiligt sich am Unterricht regelmäßig,</p> <p>die Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig,</p> <p>zeigt, dass sie/er den Unterricht regelmäßig vorbereitet, und hat ihr/sein Unterrichtsmaterial im Regelfall verfügbar.</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler</p> <p>fertigt die Arbeitsaufträge in der Regel im vorgegebenen Zeitrahmen an. Die Arbeitsaufträge enthalten aber manchmal Fehler,</p> <p>zeigt bei Gruppenarbeit Mitverantwortung für das gemeinsame Projekt,</p> <p>zeigt Bereitschaft, eigene und Gruppenergebnisse zu präsentieren,</p> <p>präsentiert Arbeitsergebnisse überwiegend strukturiert und sprachlich korrekt unter Nutzung von Präsentationshilfen.</p>
<p><b>ausreichend</b></p>	<p>Die Schülerin/der Schüler</p> <p>beteiligt sich am Unterricht nur gelegentlich freiwillig,</p> <p>leistet Unterrichtsbeiträge, die sich aber auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet beschränken, fachliche Ungenauigkeit zeigen und/oder unstrukturiert sind,</p> <p>hat ihr/sein Unterrichtsmaterial im Regelfall verfügbar.</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler</p> <p>löst die vorgesehenen Arbeitsaufträge, sie enthalten aber hin und wieder Fehler,</p> <p>kann die Beiträge anderer Schülerinnen/ Schüler teilweise ergänzen,</p> <p>präsentiert bei Gruppenarbeit selten die Ergebnisse,</p> <p>beteiligt sich selten an Diskussions- und Entscheidungsprozessen.</p> <p>präsentiert Arbeitsergebnisse im Regelfall erst nach Aufforderung grundlegend strukturiert und sprachlich korrekt unter Nutzung von Präsentationshilfen.</p>
<p><b>mangelhaft</b></p>	<p>Die Schülerin/der Schüler</p> <p>beteiligt sich am Unterricht nicht freiwillig,</p> <p>liefert nach Aufforderung meistens fehlerhafte Beiträge,</p> <p>zeigt fachliche Defizite und eingeschränkte Kenntnis von Fachbegriffen,</p> <p>lässt erkennen, dass sie/er den Unterricht nicht vorbereitet, und/oder hat ihr/sein Unterrichtsmaterial im Regelfall nicht verfügbar.</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler</p> <p>kann meist nicht die Arbeitsaufträge lösen,</p> <p>nimmt nicht an der Besprechung teil,</p> <p>leistet wenig Mitarbeit bei Gruppenarbeiten und überlässt Ausarbeitung und Präsentation den anderen,</p> <p>präsentiert Arbeitsergebnisse erst nach Aufforderung im Regelfall unstrukturiert und/oder sprachlich unzureichend und/oder inhaltlich nicht zutreffend.</p>

<b>ungenügend</b>	<p>Die Schülerin/der Schüler</p> <p>verweigert die Mitarbeit – auch nach Aufforderung,</p> <p>liefert nach Aufforderung falsche Beiträge,</p> <p>zeigt keine fachlichen Kenntnisse und kein Interesse für das Unterrichtsgeschehen,</p> <p>kann das notwendige Unterrichtsmaterial nicht vorweisen.</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler</p> <p>löst keine Arbeitsaufträge,</p> <p>zeigt bei Gruppenarbeit kein Interesse an eigenem Arbeitsanteil bzw. an Arbeitskontakten zu den Gruppenmitgliedern,</p> <p>verweigert selbst nach Aufforderung die Präsentation von Arbeitsergebnissen.</p>
-------------------	---	--

### 3. Regeln zur Transparenz bei der Leistungsbewertung

In Namen der Transparenz bei der Leistungsbewertung werden die Regeln der Leistungsbewertung den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres erklärt. Den Schülerinnen und Schülern werden außer den Noten für schriftliche Überprüfungen auch andere Leistungseinschätzungen (z. B. für ein Kurzreferat, eine Präsentation etc.) zeitnah mitgeteilt.

Die Leistungsbewertung von Klausuren erfolgt in der Regel anhand eines schriftlichen Erwartungshorizontes, aus dem der Grad des Erreichens der Anforderungen in den einzelnen Teilleistungen hervorgeht.

Die Leistungsbewertung im Bereich sonstige Mitarbeit erfolgt in der Regel mündlich und wird bei Bedarf durch die Lehrkraft erläutert.